

## Das Unheimliche. Sigmund Freud und die Kunst



Copyright: Gregory Crewdson

Von 26. April bis 4. November widmet sich das Sigmund Freud Museum dem „Unheimlichen“. Dieses lässt sich sowohl auf das Vertraute (Heimelige) als auch auf das ins Unbewusste Verdrängte (Verheimlichte) zurückführen. Die Kunstausstellung in der Berggasse 19 nähert sich mit ausgewählten Positionen dieser Empfindung an, die schon Sigmund Freud beschäftigte.

VON: 26. APR 24  
BIS: 04. NOV 24  
SIGMUND FREUD  
MUSEUM  
Berggasse 19  
1090 Wien, AT  
Tel: +43-1-319 15 96  
Email: office@freud-  
museum.at  
[http://www.freud-  
museum.at/de/](http://www.freud-<br/>museum.at/de/)  
{[http://www.freud-  
museum.at/de/](http://www.freud-<br/>museum.at/de/) }  
Öffnungszeiten:  
Mi-So: 11-18 Uhr  
Sa, So, Fei: ab 10 Uhr

### WECHSELSEITIGE EINWIRKUNG VON PSYCHOANALYSE UND KUNST

Die Sonderausstellung im Sigmund Freud Museum zielt auf das Unheimliche – auf jene Gemütsregung, die einst Freuds Interesse weckte und in der Kunst seit jeher zum Bildgegenstand erhoben wird. In medialer Vielschichtigkeit verdeutlichen Werke von Louise Bourgeois, Heidi Bucher, Gregory Crewdson, Birgit Jürgenssen, Helmut Newton, Hans Op de Beeck, Stephanie Pflaum (im Schauraum Berggasse 19), Markus Schinwald, Esther Shalev-Gerz, Cindy Sherman, Jeff Wall, Kay Walkowiak und Francesca Woodman die aktuelle und wechselseitige Einwirkung von Psychoanalyse und Kunst.

So wie dieses spezifische Angstgefühl — nicht zuletzt angesichts der aktuellen Weltlage – an die Oberfläche des menschlichen Bewusstseins dringt, so schlägt es sich auch in der zeitgenössischen Kunst nieder. Die gezeigten internationalen Positionen begegnen dem Unheimlichen in metaphorischen Kompositionen von deformierten oder entblößten Körpern ebenso wie in hintergründigen Inszenierungen, die das Grauerregende oft erst nach und nach erkennen lassen.

### VERHÜLLTER CHARAKTER

Auf die Fähigkeiten der Künste, dem Unheimlichen Ausdruck zu verleihen, verweist Freud schon 1919 in seinem gleichnamigen Text. Dabei erscheinen ihm insbesondere die Schilderungen der Dichtung sogar reichhaltiger als das tatsächlich Erlebte. Sowohl die von ihm angeführten Literaturbeispiele wie die Bedeutungsanalyse des Begriffs "unheimlich" führen ihn zum selben Ergebnis: das Unheimliche ließe sich sowohl auf Vertrautes (Heimeliges) wie auf Verdrängtes (Heimliches) zurückführen. Vor allem der "verhüllte Charakter" dieser Empfindung löse Grauen in uns aus. Zahlreiche Werke der Gegenwartskunst bestätigen Freuds Einsichten, nehmen das Unheimliche entweder direkt in den Fokus oder evozieren das Gefühl durch nahezu unscheinbar wirkende Irritationen, deren Bedeutung erst bei näherer Betrachtung offenkundig wird und über die unheimliche Empfindung Aufschluss gibt.

### UMFANGREICHER KATALOG

Der Katalog zur Ausstellung mit zahlreichen Textbeiträgen internationaler Autor:innen beleuchtet das Verhältnis von Kunst und Psychoanalyse aus psychoanalytischer, kunst- und kulturwissenschaftlicher Perspektive: Neben dem Unheimlichen werden dabei auch Freuds Traumdeutung und sein Konzept von Eros und Thanatos als wesentliche Einflussfaktoren thematisiert: INNENWELTEN: Sigmund Freud und die Kunst / Wien, Sigmund Freud Museum – Tübingen, Kunsthalle, hrsg. von Nicole Fritz & Monika Pessler. Beitr. von Nicole Fritz, Monika Pessler, Daniela Finzi, Zita Hartel, Dagmar Herzog, Viktor Mazin, August Ruhs & Jeanne Wolff Bernstein, Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln 2023.

### FACTS SIGMUND FREUD MUSEUM

Adresse Berggasse 19, A-1090 Wien (9. Bezirk, Alsergrund)

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Montag und Feiertag 10 bis 18 Uhr, Dienstag geschlossen

Kontakt T: +43 1 319 15 96

E: office@freud-museum.at

www.freud-museum.at

(mst)

Freudmuseum {<https://www.freud-museum.at/de/>}